



Wald vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 81.

Welzheim, Donnerstag den 1. Juni 1899.

33. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Nachdem der Bundesrat am 20. April ds. Js. beschlossen hat, für Rechnung des Reichs diejenigen silbernen Zwanzigpfennigstücke einzuziehen, welche in öffentlichen Kassen liegen oder aus dem Verkehr in solche Kassen eingehen, werden die dem Oberamt unterstellten Amtskörperschafts- und Gemeindefassen einem Erlasse des R. Ministeriums des Innern vom 15. ds. Mts. (Amtsbl. S. 183) zufolge angewiesen, die bei ihnen vorhandenen und die eingehenden silbernen Zwanzigpfennigstücke nicht wieder auszugeben, sondern von Zeit zu Zeit einer der Reichsbankanstalten, welche mit dem Umtausch derselben gegen andere Münzen beauftragt sind, zuzuführen, oder, sofern es an Gelegenheit hierzu fehlen sollte, an das R. Kameralamt Lorch bezw. die R. Staatshauptkasse in Stuttgart einzuliefern.

Den 30. Mai 1899.

A. Oberamt.
Waiblinger.

Bestellungen

auf den

Wald vom Welzheimer Wald

für den Monat

Juni

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Mai. Mit Bedauern wird man im ganzen Lande die Nachricht vernehmen, daß der langjährige frühere Kammerpräsident Staatsrat Karl v. Hohl letzte nacht gestorben ist. Schon seit längerer Zeit war v. Hohl leidend, nahm aber gleichwohl an den Kammerverhandlungen bis zuletzt teil. Schon seit 1884 ließ er sich von der Vernehmung des Richterstandes entbinden unter Uebernahme der Kosten der Vertretung. Vor einigen Jahren trat er in den Ruhestand. Der Herr v. Hohl im Leben persönlich gekannt, der wird dem überaus lebenswürdigen und in alle Wege entgegenkommenden Manne ein treues Andenken bewahren.

Stuttgart, 29. Mai. Seine Königliche Majestät haben anlässlich des Ablebens des Staatsrats a. D. von Hohl hier den Hinterbliebenen Allerhöchst Ihre Teilnahme aussprechen zu lassen geruht.

Stuttgart, 29. Mai. Die gestern eröffnete Matmesse ist die letzte ihrer Art, nur die Spezialmärkte (für Möbel, Geschirr, Korbwaren zc.) werden künftig beibehalten.

Stuttgart, 30. Mai. Für die bevorstehenden Kaisermandver sind umfangreiche Einberufungen, sowie ein erheblich gesteigerter Verkehr zu erwarten. Infolgedessen sind die Beamten der

Verkehrsanstalten aufgefordert worden, ihre Urlaubsgesuche zeitiger als sonst einzureichen und ihre Ferien früher als sonst anzutreten, da über die strenge Zeit ein Urlaub überhaupt nicht gewährt werden kann. Um den gesteigerten Anforderungen zu genügen, soll sämtliches verfügbare Personal zur Stelle sein.

Der 14. Verbandstag des Landesverbandes der Wirte Württembergs, welcher am 6/7. Juni in Freudenstadt abgehalten werden sollte, wurde auf dringendes Ersuchen des Festorts Freudenstadt auf 13/14. Juni verschoben.

Der unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern stehende Verein für Fluß- und Kanalschiffahrt in Bayern hat am Sonntag den 28. d. M. in den Mauern der beiden Schwesterstädte Ulm und Neuulm seine IX. Hauptversammlung abgehalten. Den im Saale des Café Fromm in Neuulm stattgehabten Beratungen unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. v. Schuh aus Nürnberg wohnten der hohe Protektor, sowie Vertreter der R. bayerischen und R. württembergischen Regierung, Vertreter vieler Städte und Schiffahrtsvereine, sowie gegen 300 Mitglieder und Freunde des Vereins an.

Aus dem Berichte des Vorsitzenden über das verflossene Jahr ist zu entnehmen, daß der Verein, nachdem die Kammer der Abgeordneten in München die Bewilligung von Mitteln zur Ausarbeitung der Pläne eines Großschiffahrtswegs vom Main zur Donau abgelehnt hatte, mit Hilfe der ihm zugegangenen freiwilligen Beiträge im Betrag von 79 000 M ein eigenes technisches Amt zu dem genannten Zwecke errichtete. Die Wahl des heurigen Festorts Neuulm befunde, daß der bayerische Kanalverein nicht bloß die Donau-Main-Verbindung, sondern auch die Schiffbarmachung der oberen Donau von Kehlheim bis Ulm anstrebe. Ganz besonders erfreut wurde die Versammlung durch Verlesung eines von Seiner Majestät dem König eingelassenen

Telegramms, in dem Höchstersebe seine Ankunft in Ulm für den Nachmittag in Aussicht stellte und den Verein seines Wohlwollens und seiner Sympathien versicherte. — Hierauf machte der Vorstand des gen. technischen Amts, der mit 3 Jahren Urlaub aus dem bayerischen Staatsdienst entlassene Bauamtmann Hensel-Nürnberg Mitteilungen über den Fortgang der Untersuchungen über die neue Donau-Main-Verbindung. Nach diesen Mitteilungen wären die Richtungsverhältnisse des seitherigen Ludwigskanals von Kehlheim über Nürnberg beizubehalten, dem Kanal aber bedeutend größere Querschnittsdimensionen und längere Kanalhaltungen zu geben und vor allem das seither auf 102 Schleusen verteilte Gefälle auf 17 Schleusen und auf 7 große mit Schiffshebewerken zu überwindende Gefälle zu konzentrieren. Geh. Hofrat v. Eyth als Referent über das Thema „Binnenschiffahrt und Landwirtschaft“ widerlegte an Hand von bildlichen Darstellungen der Preisschwankungen der landwirtschaftlichen Produkte an verschiedenen größeren Märkten in glänzender, von vielen Beifallsbezeugungen unterbrochener Rede die von der nord- und süddeutschen Landwirtschaft gegendie Transportverbilligungen durch die Kanäle ins Feld geführten Gründe und wies in geistvollem Vortrag überzeugend nach, daß die Eröffnung von Schiffahrtswegen für die Landwirtschaft von ebenso großem Nutzen sein werde, wie für die Gewerbe. Weniger ermunternd für die württembergischen Kongreßteilnehmer und speziell für die schiffahrtsbegeisterten Ulmer und Neuulmer Bürger waren die Mitteilungen des Bauamtmannes Rapp-Ingolstadt über die Schiffbarkeit der Donau zwischen Ulm und Kehlheim. Der Redner verbreitete sich des längeren über die in der korrigierten Donaustrecke vor sich gehenden Rießwanderungen und deren schädlichen Einfluß auf einen regelmäßigen Schiffahrtsbetrieb. Durch sog. versenkte Duhnen will er mit einem Kostenaufwand von etwa 15 Millionen Mark auf der 145 km langen

Flußstrecke Kehlheim — Ulm eine Schiffsfahrtsstraße von 90 cm Tiefe erstellen. Darüber, was ein 2 m tiefer, von den Geschiebeführungen und den Hochwasseranschwellungen unabhängiger, neben der Donau geführter Großschiffsfahrtskanal in dem nicht sehr wertvollen, vollständig ebenen Gelände kosten würde, wurden leider keine Angaben gemacht. Den letzten Programmpunkt bildeten die Ausführungen des Rechtsrats Diethorn Regensburg über die Dringlichkeit eines Donauhafens in Regensburg.

Das nun folgende gemeinschaftliche Mittagessen im prächtig dekorierten Saalbau in Ulm wurde durch die Anwesenheit Seiner Majestät des Königs und Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern verschönt, welche Leherer auch die um 5 Uhr folgende Wasserfahrt von der Piegellände nach der Friedrichsau mitmachte. Zur Freude der Teilnehmer gestaltete sich hierbei die unfreundliche Witterung etwas besser und die Sonne konnte sich nicht versagen, der festlich geschmückten, großartigen Flottille und dem tausendköpfig zuschauenden Publikum einige freundliche Strahlen nachzusenden. Der gemütliche Nachmittag in der Friedrichsau und ganz besonders die ganz wunderbar schöne Beleuchtung des Münsters, das sich eine Viertelstunde lang wie aus flüssigem Erze gegossen, rotglühend vom nächtlichem Himmel abhob, wird bei allen Teilnehmern eine andauernd freundliche Erinnerung hinterlassen.

Heilbronn, 30. Mai. Ein schändlicher Mord ist in der Nähe des Ortes Großgartach verübt worden. Die 24jährige Tochter des Hauptlehrers Silber von Schlüchtern, welche von dort nach Heilbronn fahren wollte, wurde ca. 100 Schritte vor dem Ort von einem Burschen, welcher ein Stroh zu sein scheint, angefallen und in den Unterleib gestochen. Die Festnahme desselben wurde, nachdem auf das Geschrei einiger Wether mehrere Männer herbeigezogen waren, bewerkstelligt.

Vom Remstal, 29. Mai. Trotz der zum Teil ungünstigen Witterung macht der Bau des zweiten Geleises Waiblingen—Schorndorf rüstige Fortschritte. Mit dem Legen der Schienen wird in Bälde begonnen; mit den Bauten auf den Bahnhöfen ist ebenfalls schon der Anfang gemacht worden, so daß die Fertigstellung bis zum 1. Oktober ziemlich sicher erscheint. Hoffentlich wird dann auch von der Verwaltung in den Vormittagsstunden ein Zug nach Stuttgart eingeschaltet, der dringendes Bedürfnis ist.

Hegenlohe bei Reichenbach a. Fils, 29. Mai. Gestern Abend wurde der 24 Jahre alte Sohn des hiesigen Schultheißen von einem Zigeuner lebensgefährlich gestochen. Als die sich flüchtenden Zigeuner von Feuerwehrmännern verfolgt wurden, schossen sie von ihren Wagen aus auf letztere, ohne jedoch zu treffen.

Gaildorf, 29. Mai. Die Schuhmacher Jakob Wellerschen Eheleute hier feierten heute das Fest der goldenen Hochzeit. Der König ließ dem Jubelpaar ein Geschenk zugehen.

Vom Franklischen, 29. Mai. In Rüttschdorf fuhrten drei Kinder des Landwirts Böhler, 15, 8 und 6 Jahre alt, in einem Zuber auf einem Teiche in der Nähe der elterlichen Wohnung. Das Fahrzeug schlug um, und die Kinder ertranken.

Siberach, 27. Mai. In einem Orte des Oberlandes hatte voriges Jahr ein Dienstmädchen 5000 M in der Ulmer Lotterie gewonnen; sie verheiratete sich bald darauf in die Schweiz. Nun ist sie wieder in ihrer Heimat angekommen ohne Geld und ohne Mann. Letzterer ist mit dem Geld nach Amerika durchgebrannt.

Deutschland.

Berlin, 29. Mai. Die Morgenblätter melden aus Charkow: Im Kohlenbergwerk Petrowskaja hat eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. 22 Leichen wurden bereits zu Tage gefördert, während 35 Bergarbeiter noch vermisst werden, welche gleichfalls für verloren gelten.

Berlin, 30. Mai. Der Attache der Pariser chinesischen Gesandtschaft, Chemine, erschöpfte sich gestern wegen eines unheilbaren Leidens in seiner Wohnung zu Charlottenburg.

Kassel, 27. Mai. Dem Vortrage der zweiten Gruppe wohnte das Kaiserpaar gestern nachmittag bis zum Schlusse bei. Es sangen der Berliner Lehrer-Gesangverein, die Gothaer Liedertafel, der Potsdamer Männergesangverein, die Vereine Frohsinn aus Mühlheim a. d. R. und Arion aus Mühlhausen i. Th., sowie der Kölner Verein. Der Berliner und Kölner Verein überragten die übrigen ganz bedeutend. Der gestrige Festtag fand seinen Abschluß mit einer Galaoper. In Begleitung des Kaiserpaares befand sich Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold und der Herzog von Connaught. Aufgeführt wurde die Oper: Die Kreuzfahrer von Spohr. Der Kaiser verlieh dem Kapellmeister Beier den roten Adler-Orden IV. Klasse.

Kassel, 27. Mai. Soeben fand die Preisverteilung in der Festhalle durch den Kaiser statt. Der Kaiserwunderpreis ist dem Kölner Männergesangverein zugesprochen worden. Die Kaiserin hing die Kette dem Präsidenten des Kölner Männergesangvereins um den Hals und schüttelte ihm die Hand, ebenso der Kaiser. Das Publikum brach in begeisterte Hochrufe aus. Die übrigen sieben an der engeren Konkurrenz beteiligten Sängervereine erhielten die weiter zur Verfügung stehenden sieben Preise des Prinzen Leopold und von verschiedenen Vereinigungen. Der Festakt klang in eine begeisterte Huldigung für das Kaiserpaar aus. Die Majestäten fuhrten darauf unter Hurrarufen ins Schloß.

Kassel, 28. Mai. Der Kaiser hatte zum gestrigen Diner die Preisrichter und den Musikauschuß geladen. Beim Cercle hielt S. Majestät eine Ansprache, in welcher er seine Genugthuung über die gebotenen Leistungen, namentlich über den vollstümlichen Zug des Liedersanges aussprach. Den Preisrichtern verehrte der Kaiser sein Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift. — Der Gesangswettstreit schloß gestern Abend mit einem großen Kommers in der Festhalle. Der Oberpräsident brachte das Kaiserhoch aus. Es wurden Sängergrüße aus Baltimore verlesen. Der Präsident des Kölner Vereins toastete auf die Stadt Kassel.

Ausland.

Paris, 29. Mai. Der „Figaro“ spricht in seinem Schlußartikel über die Dreifußangelegenheit die Befürchtung aus, daß die Revision mit Rückverweisung an ein neues Kriegsgericht die Krisis, unter welcher Frankreich so schwer leidet, noch um einige Monate verlängern könnte. Die Untersuchung hat die Unschuld des Dreifuß klar dargelegt; man sollte daher eine Revision des Prozesses ohne eine Verweisung vor ein neues Kriegsgericht beschließen. Der „Figaro“ schließt mit den Worten: „Gerechtigkeit, aber keine Repressalien“.

Lemberg, 30. Mai. In Przemysl wurde ein Russe verhaftet, welcher der Spionage verdächtig war. Derselbe tötete sich. Ein wichtiges Schriftstück wurde bei ihm gefunden.

London, 29. Mai. Die „Times“ melden aus Hongkong vom 27. ds. Mts., daß auf dem Tsinliang der englische Flußdampfer

„John“ von Piraten angegriffen wurde. Die Piraten schleppten Geld und sonstiges Eigentum im Werte von 7000 Dollars fort. Die von England neu erworbenen Inseln werden von bewaffneten Banden und Plünderern heimgesucht. Die Polizei ist nicht im Stande, ausreichenden Schutz zu gewähren.

Alexandria, 28. Mai. Die Zahl der Pestfälle hier beträgt insgesamt 8, wovon 1 gestern neu hinzugezogen ist. Bisher kamen keine Todesfälle vor.

Berschiedenes.

Reichenberg in Böhmen, 29. Mai. Die Maschinenfabrik und Eisengießerei von Zeller und Langner in Rodenthal ist völlig niedergebrannt.

Genf, 25. Mai. Die Behörden sind eifrig bemüht, eine vom Genfersee auf einem Nachen ans Ufer getriebene Leiche zu identifizieren. Man vermutet, es handle sich um einen russischen Fürsten, der, von Nizza kommend, einen Teil des Winters in Montreux verbracht hatte. Der Tote ist 1,68 Meter groß, trug einen roten Bart à la Henry IV. und mag etwa 30 Jahre alt sein. Auf dem Schiffelein, in dem man den vermeintlichen Russen entdeckte, fand sich ein Manuskript, welches am Schlusse lautete: „Ich bin ein Fremder, ich schreibe französisch, damit man nicht weiß, woher ich komme. Meinen Namen wird man nie erfahren, es ist unnütz, danach zu suchen. In den Hotels habe in einen falschen Namen angegeben. In meinem Vaterlande bin ich ohne Verwandte, mein ganzes Vermögen habe ich einem armen Manne vermacht, der vor Freude fast verrückt geworden ist. Mittels Morphium habe ich mich vergiftet. Ich hoffe, fünf Gramm dieses kräftigen Pulvers genügen, um mich dieser „besten der Welt“ zu entretzen. Ich habe den Genfersee zur Dekoration gewählt, um das Delirium des Todes noch zu erhöhen.“

New-York, 26. Mai. Heute morgen entstand ein großes Feuer in Coney Island, dem großen Vergnügungsplatz New-Yorks. Acht Häusergebirte sind abgebrannt. Der Schaden wird auf drei Viertel Mill. Dollars geschätzt.

New-York, 30. Mai. Seit Freitag richteten heftige Regengüsse verbunden mit Hagel und Orkan vielfachen Schaden an Eigentum sowie der Ernte in Nebraska, Süd-Dakota, Iowa, Wisconsin, Minnesota und Nord-Illinois an. Etwa 12 Personen sind verunglückt.

Handel und Verkehr.

Hall, 27. Mai. Die heutige Zufuhr auf den Schweinemarkt betrug 747 Stück Milchschweine, welche das Paar von 24—38 M verkauft wurde. Handel sehr lebhaft. Nachfrage zu alles verkauft.

Tuttlingen, 29. Mai. Dem heutigen Schweinemarkt wurden 48 Stück Milchschweine und 12 Käufer zugeführt; erstere fanden raschen Absatz und wurde das Paar verkauft zum Preise von 26—34 M, von letzteren wurden 5 Paar abgesetzt das Paar zu 50—56 M.

Feuilleton.

Viarda.

Russische Novelle von Herbert Fohrbach.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sachte, sachte! Wer hat denn Katia beständig den Hof gemacht? Du doch, du! Du hast dich ihr gegenüber so benommen, daß sie bestimmt eine Erklärung deinerseits

erwarten muß. Und Iwan Iwanowicz, ihr Vater, rechnet auch darauf; er hat es mir selbst gesagt."

"Aber, mein Gott, ich verstehe nicht! Ich habe Katia wirklich keinerlei Veranlassung gegeben, zu glauben, daß ich sie liebe. Ich bin mit ihr zusammen ausgeritten, wir haben miteinander musiziert, gelesen, gescherzt." Er schüttelt den Kopf. "Nein, ich weiß wirklich nicht —"

Die Faust des Hünen fällt schwer wie ein Hammer auf die Tischplatte.

"Hahaha!" lacht er dröhnend. "Da haben wir ja alles, was wir brauchen. Du liebst Katia, ja, gewiß, gestehe es nur, daß du sie liebst und deshalb mußt du sie heiraten. Solltest du gerade an einer Gehirnerweichung leiden, die dich daran hindert, in wohlgefügten Worten um ihre Hand zu werben, dann laß mich das nur machen, ich werde schon das rechte Wort reden!"

"Aber ich gebe dir die feste Versicherung,

daß ich weder mitkommen, noch jemals um Katia werben werde!" erklärt Rodion Seme-nowicz.

"Also so einer bist du, Freundschen!" schreit Wassil Maximowicz. "Katia! Du willst sie nicht nehmen, nachdem du ihr in so offener Weise den Hof gemacht hast? Weißt du auch, daß ich dir am liebsten die Knochen im Leibe zerbrechen möchte, du, du —!"

"Ich begreife dich nicht!" fällt Rodion ein. "Was schreist du denn nur —? Dich geht doch die ganze Geschichte ganz und gar nichts an."

"So, meinst du?" höhnt der Hüne, um gleich darauf zu seufzen: "Ja, wenn ich Katia nicht selber so lieb hätte!"

"Wie, du hast sie lieb?"

"Ja, ja, ja!"

"Aber so heirate doch du sie, Bruder. Ich kann dir auf Ehre und Gewissen versichern, daß von einem Liebesverhältnis zwischen uns

keine Rede ist. Ja, ich weiß sogar, daß sie an dir einen Narren gefressen hat, trotzdem du, in meinen Augen wenigstens, ein nichts weniger als interessanter Kerl bist."

"Wie? Was? Katia? Bruderherz, wenn du wahr sprächest." Wassil Maximowicz zerdrückt beinahe Rodion's Hände. "Ich habe ein wenig hart zu dir gesprochen, verzeihe, aber ich wollte und konnte Katia nicht unglücklich werden sehen. Ich dachte, du liebtest sie, und nun sagst du mir, du scherztest nur mit ihr. Ist's aber auch wirklich wahr, du? Aber wie bringe ich das jetzt nur über die Lippen, Katia zu fragen, ob sie mich heiraten will?"

(Fortsetzung folgt.)

Wettervorher sagung
für **Donnerstag den 1. Juni.**
Heiter, trocken, sommerlich warm.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

P f a h l b r o n n .

Der auf
Donnerstag, den 15. Juni d. Js.
vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus anberaumte Zwangsliegenchaftsverlauf des

Jakob Weller, Gutsbesizers
in Enderbach

findet nicht statt.

Am 29 Mai 1899.

Namens der Vollstreckungsbehörde:
Schultheiß **Möhrner.**

Kirche zu Großdeinbach.

Folgende Arbeiten zum hiesigen evangelischen Kirchenbau sollen vergeben werden.

- 1.) Es betragen die **Grabarbeiten** . . . 300 M
- 2.) Die **Betonier- und Maurerarbeiten** 12350 M
- 3.) Die **Zimmerarbeiten** . . . 4000 M

Zeichnungen, Kostenberechnungen und Bedingungen sind im Rathausaal zu Großdeinbach zur Einsicht aufgelegt. Schriftliche versiegelte Offerte sind spätestens bis zum

Mittwoch, den 7. Juni 1899 abends 7 Uhr
dasselbst abzugeben. Unbekannte Submittenten haben Vermögens- und Fähigkeitsnachweis neuesten Datums beizulegen.

Großdeinbach, 29. Mai 1899.

Der Kirchengemeinderat.

Blüderhausen im Remsthal.

Großer Brennholz-Verkauf.

Montag den 5. Juni d. Js.

von vormittags 7 Uhr an

im Gasthaus zum „Apler“ dahier aus den dem hiesigen Ort zunächst gelegenen Staatswaldungen ca. 400 Rm. buchene Scheiter, 900 Rm. buchene Prügel, 250 Rm. tannene Scheiter und 550 Rm. tannene Prügel. Die Abfuhr ist sehr günstig, und werden Liebhaber freundlichst eingeladen.
Den 30. Mai 1899.



Schultheiß **Bay.**

Photographische Anstalt Welzheim.

Aufnahmen

Sonntag, den 4. Juni 1899.

Photograph Wahl.

Bauarbeiten

auf die Stationen **Grunbach, Winterbach und Blüderhausen.**



Die Arbeiten zur Herstellung von Waschlüchen samt Holzstall auf obigen Stationen werden hienit zur Bewerbung ausgeschrieben.



Die einzelnen Arbeiten betragen je für eine Station:

Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit	545 M
Zimmerarbeit	184 M
Schieferdeckerarbeit	126 M
Gipsarbeit	45 M
Anstricharbeit	25 M
Schreinerarbeit	22 M
Glaserarbeit	25 M
Schlosserarbeit	39 M
Flaschnerarbeit	66 M
Eisenwaren und sonstiges	123 M
zus. 1200 M	

somit für 3 Stationen 3600 M.

Pläne, Voranschlag zc. können beim Bauamte und der Bahnmeisterei Schorndorf eingesehen werden. Liebhaber für die einzelnen Arbeiten wollen ihre Angebote schriftlich, versiegelt, den Abstreich an den Ueberschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt, spätestens bis

Dienstag, den 6. Juni vorm. 9 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle portofrei einreichen — unbekannte Bewerber unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen aus neuerer Zeit.

Schorndorf, den 29. Mai 1899.

K. Eisenbahnbetriebs-Bauamt.

Winnenthal.

K. Seil- und Pflanzanstalt.

Anstellung von Wärtern & Wärterinnen.

In der hiesigen Anstalt sind Stellen für **zwei Wärter und 2 Wärterinnen**

auf 1. Juli d. J. neu zu besetzen. Der Gehalt beträgt neben freier Station im ersten Jahr bei den Wärtern 300 M und bei den Wärterinnen 220 M und wird für jedes weitere Jahr um 20 bzw. 15 M aufgebessert bis zum Höchstbetrag von 500 bzw. 370 M. Vorkenntnisse in der Krankenpflege sind nicht erforderlich.

Meldungen sind unter Vorlage amtlicher Zeugnisse über gute Führung zu richten an die

K. Anstaltsdirektion:
Zeller.

Welzheim.

Eisenvitriol


empfehl't zur Gederich-Vertilgung und zur Verbesserung der Gulle.
Heinr. Aug. Bilsinger.

Strohhüte!

Strohhüte!

in allen Gattungen
zu ausnahmsweise billigsten Preisen empfiehlt
Matth. Klent.

Programm
zur
Fahnenweihe
des Veteranen- & Kriegervereins
Pfahlbronn
am
Sonntag den 4. Juni
in **Pfahlbronn.**



Morgens 5 Uhr: Tagwache und Ankündigung des Festes mit Böllerschüssen.
Vormittags 8 Uhr: Kirchengang und Weihe der neuen Fahne.
Vormitt. von 10 Uhr an: Empfang der Festgäste, Frühkonzert im Festgarten.
Mittags 11¹/₂ Uhr: Festessen im Gasthaus zum „Röfle“.
Nachmittags 1 Uhr: Aufstellung des Festzuges in alphabetischer Ordnung, anschließend Zug durch den Ort auf den Festplatz. Begrüßungsrede. — Uebergabe der Fahne. — Festrede. — Konzert.
Abends 8 Uhr: „Ball“ im Vereinslokal, Gasthaus zum „Rösch“.

— 0 2 0 —

Zu dieser Feier werden Gönner des Kriegervereinswesens, wie auch die Bewohner von Stadt und Land freundlichst eingeladen.
Die Gmünder Militärkapelle wird auf dem Festplatz — beim Rathaus — konzertieren.

Der Ausschuß.



Mit Schneekönig behandelte Wäsche wird blendend weiß ohne Mühe und ohne der Wäsche zu schaden.

Gelbe Packete mit Schutzmarke Kaminseger à 15 S sind in den meisten Geschäften zu haben.
Fabrikant: **Carl Gentner in Göppingen.**



Chilifalpete und Rübendünger
empfehlen
Carl Münz.

Statt jeder besonderen Einladung.

Wir beehren uns zu unserer am **Samstag den 3. Juni d. J.** im Gasthaus zur „Post“ (Ausrichtungsplatte) in Oberberken b. Schorndorf stattfindenden

Hochzeitsfeier

Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

J. Friz, Kaufmann **Karoline Schnell**
aus Eckartsweiler. in Oberberken.

Kirchgang 12 Uhr.

Belzheim.

Alle Sorten Sensen,

ausgedängelte wie auch mit Barb zum Mähen parate
Rechte Mailänder Weksteine,

amerikanische und deutsche
Hengabeln, Dunggabeln, sowie Anmachgabeln
mit und ohne Stiel empfiehlt zu billigsten Preisen.

Chr. Bauer.

Sensen, Sichel, Weksteine, Dangelgeschirre,
Hengabeln, Dunggabeln etc.

empfehlen billigst

C. Siller, Rudersberg.

1 jüngerer Knecht

zu 2 Pferden findet bei hohem Lohn sofort gute Stelle. Wo, sagt Die Expedition.

Eine guterhaltene
Hobelbank

hat zu verkaufen. Wer, sagt Die Expedition.

Belzheim.

1 Pferd,

weil überzählig, verkauft.
Weller zum „Röfle.“

Metallputzglanz
Pascha
für sämtliche METALLE
einzig richtiges
PUTZMITTEL
Dosen à 10 & 20 Pf
in den meisten Geschäften zu haben
Fabrikant:
Carl Gentner,
GÖPPINGEN.



Verlaufen

hat sich am letzten Kaisersbache Markt 1 roter Rattenjünger Ueber den jetzigen Verbleib desselben bittet man der Exped. d. Bl. Mitteilung machen zu wollen.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdr. ds. Bl.

Belzheim.
Schöne Milch-
Schweine

hat zu verkaufen
Glinger z. „Engel.“

1 Liter kostet 7 Pfg.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden schmackhaften

Haustrunks

(Obstmost)

No. 8363.

ich für
M. 3.25
Zucker)
22 Jah-
währte
substanz-
viele
Nach-
ahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen.
P. Hartmann, Apotheker, Konstanz (Baden.)



Belzheim.

Bringe mein Lager in

Gold-
und Silberwaren

sowie
Taschen-
und Wanduhren
in empfehlende Erinnerung.

Chr. Bauer

Uhren- u. Goldwaren-Geschäft.

Kauf-Verträge

sind vorrätig in der Buchdruckerei.